

Lausanne, 19. Februar 2026

PRESSEMITTEILUNG

Tabakindustrie und Schweizer Hochschulen: Neue Recherche deckt erstmals weitreichende Verbindungen und Transparenzmängel auf

Ein neuer Bericht der Schweizer Initiative *Transparency and Truth* der Organisation OxySuisse zeigt erstmals das Ausmass der Verbindungen zwischen der Tabakindustrie und Schweizer Hochschulen auf: 29 Kooperationen an 16 Hochschulen wurden identifiziert. Im Laufe ihrer Recherchen stiess OxySuisse auf gravierende Mängel hinsichtlich der Transparenz an den Hochschulen. Vor dem Hintergrund aktueller internationaler Wissenschaftsskandale warnt OxySuisse vor einer ernsthaften Gefahr für die wissenschaftliche Integrität des Forschungsstandorts Schweiz und richtet einen sicheren Kanal für Whistleblower ein.

Seit Jahrzehnten nutzt die Tabakindustrie Forschung und wissenschaftliche Zusammenarbeit, um Einfluss auf Wissenschaft und Gesundheitspolitik zu nehmen. Die Situation in der Schweiz ist besonders kritisch: Sie belegt Platz **99 von 100 im Global Tobacco Industry Interference Index 2025¹** und weist damit eines der gravierendsten Defizite in Bezug auf Transparenz und Schutz vor Einflussnahme durch die Industrie auf.

29 Kooperationen an 16 Universitäten – erstmals systematisch dokumentiert

Transparency and Truth veröffentlicht heute die erste systematische Recherche über die Verbindungen zwischen der Tabakindustrie und der Schweizer Wissenschaft. Die Recherche unter 31 befragten Universitäten, Fachhochschulen, Eidgenössischen Technischen Hochschulen und Universitätsspitalern zeigt: 16 Institutionen sind seit 2019 insgesamt **29 Kooperationen** eingegangen – 23 davon mit **Philip Morris**. Alle Regionen des Landes sind betroffen. Die Formen der Zusammenarbeit umfassen gemeinsame Forschungen und Publikationen, Lehrtätigkeiten, von der Industrie finanzierte Workshops, Aufträge für Forscher und gemeinsame Doktorarbeiten. Es gibt Hinweise darauf, dass die tatsächliche Zahl höher ist, da mehrere Kooperationen von den Universitäten nicht gemeldet wurden und erst durch zusätzliche Recherchen aufgedeckt werden konnten. Darüber hinaus könnten Vertraulichkeitsklauseln die Offenlegung von Verträgen behindern.

¹ Global Tobacco Industry Interference Index 2025: <https://globaltobaccoindex.org/fr/country/CH>

Transparenzlücken bei öffentlichen Institutionen

Besonders besorgniserregend sind die festgestellten Transparenzdefizite. Als öffentliche Institutionen sind die Hochschulen verpflichtet, diese Informationen gemäss den geltenden Transparenzgesetzen offenzulegen. Vier Institutionen weigerten sich, Informationen preiszugeben oder ihre Verträge zu veröffentlichen. In mehreren Fällen musste OxySuisse rechtliche Schritte einleiten, um Zugang zu Dokumenten zu erhalten, wobei einige Verfahren noch nicht abgeschlossen sind. Bislang haben alle Gerichtsentscheide und Bewertungen der kantonalen Transparenzbeauftragten OxySuisse Recht gegeben. Es wurde eine [Rangliste](#) der Institutionen erstellt, basierend auf ihrer Einhaltung des Transparenzprinzips und ihren Verbindungen zur Tabakindustrie.

Internationale Dimension und systematisches Vorgehen

Seit Jahrzehnten mischt sich die Tabakindustrie in Universitäten ein, um sich wissenschaftliche Legitimität zu verschaffen, die Risiken ihrer Produkte herunterzuspielen und die Gesetzgebung zu ihren Gunsten zu beeinflussen, oft auf verdeckte Weise, durch Manipulation von Daten und unter Verletzung der Grundsätze wissenschaftlicher Integrität. In der Schweiz veranschaulichen der Fall Rylander (Universität Genf)² und der Auftrag von Philip Morris zur neutralen Verpackung (Universität Zürich)³ diese Strategie. Auf internationaler Ebene bestätigen aktuelle Untersuchungen, darunter solche der Universität Bath⁴ im Jahr 2024 und von *Le Monde*⁵ im Jahr 2025, dass dieses Phänomen weiterhin besteht. Die aktuelle Recherche von *Transparency and Truth* zeigt, dass diese Kooperationen keine Ausnahmen sind, sondern Ausdruck einer systematischen und geplanten Strategie.

Eine Gefahr für die wissenschaftliche Integrität der Schweiz

Die Recherche deckt strukturelle Schwächen im Schweizer Hochschulsystem auf. Die meisten Hochschulen verfügen über keine klaren Regeln für die Zusammenarbeit mit der Tabakindustrie.

OxySuisse fordert daher **Transparenz** bei Kooperationen mit der Tabakindustrie, die Einführung **verbindlicher nationaler Ethikregeln** sowie die **Sensibilisierung der jeweiligen Ethikkommissionen**. Parallel zur Veröffentlichung des Berichts richtet OxySuisse einen [sicheren Kanal für Whistleblower](#) ein, über den Forscher und Hochschulangehörige vertraulich Verstösse gegen die wissenschaftliche Integrität in Kooperationen mit der Tabakindustrie melden können.

² Der Fall Rylander: Ein Professor der Universität Genf im Dienste von Philip Morris – OxySuisse: <https://oxysuisse.ch/de/der-fall-rylander-ein-professor-der-universitaet-genf-im-dienste-von-philip-morris/>

³ Die Affäre der Universität Zürich vs. Philip Morris – Transparency and Truth: <https://transparencyandtruth.ch/de/ressource/die-affaere-der-universitaet-zuerich-vs-philip-morris/>

⁴ Influencing Science: PMI's covert science in Japan – Tobacco Tactics: <https://www.tobaccotactics.org/article/influencing-science-pmis-covert-science-in-japan/>

⁵ Ein einflussreicher Kardiologe und Nikotinspezialist hat Tausende Euro von der Vaping-Industrie erhalten – Le Monde: https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2025/11/11/vapotage-enquete-sur-l-expert-secret-du-lobby-de-la-nicotine_6652984_4355770.html?search-type=classic&ise_click_rank=1

Kontakt

Französisch, Italienisch, Englisch Dr. Michela Canevascini, Direktorin von OxySuisse
michela.canevascini@oxysuisse.ch
+41 76 679 84 87

Für Anfragen auf Deutsch: Dr. Sophie Lonchamp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
sophie.lonchamp@oxysuisse.ch
+41 78 216 36 65

→ **Bericht**

„Swiss Universities: Low Hanging Fruits for the Tobacco Industry?“ (40 Seiten +
Anhänge): [Englisch](#)

→ **Website**

Mit Dokumentation (**Analyse** (15 Seiten), **Zusammenfassung** (1 Seite), **Infografik**,
Rangliste): [Deutsch](#) | [Englisch](#) | [Französisch](#) | [Italienisch](#)

→ **Kanal für Whistleblower**

<https://transparencyandtruth.ch/de/ressource/sichere-kontaktkanale/>

OxySuisse & Transparency and Truth

OxySuisse ist eine unabhängige Schweizer Organisation mit Sitz in Lausanne, die sich seit 2004 für Transparenz, wissenschaftliche Integrität und den Schutz der öffentlichen Gesundheit einsetzt. Sie untersucht systematisch den Einfluss der Tabakindustrie auf Forschung, Politik und öffentliche Institutionen.

<https://oxysuisse.ch/de/>

OxySuisse setzt die Initiative **Transparency and Truth** um, die die Einflussstrategien der Tabakindustrie aufdeckt, das öffentliche Bewusstsein stärkt und dazu beiträgt, diese Industrie, die jedes Jahr rund 9'500 Todesfälle in der Schweiz verursacht, zu denormalisieren. Die Initiative wird vom [Tabakpräventionsfonds](#) finanziert, ist Teil der nationalen Strategie 2025–2028 des Fonds und folgt den Empfehlungen des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums (FCTC), das darauf abzielt, die öffentliche Politik vor dem Einfluss der Tabakindustrie zu schützen.

Ein multidisziplinäres Team arbeitet eng mit Partnerorganisationen und der Zivilgesellschaft zusammen und stützt sich bei seinen Recherchen insbesondere auf interne Dokumente der Tabakindustrie aus der [Industry Documents Library](#) der University of California in den Vereinigten Staaten (UCSF) sowie auf die wissenschaftlichen Datenbanken [Tobacco Tactics](#) der Universität Bath im Vereinigten Königreich, die die internationalen Entwicklungen der Tabakindustrie dokumentieren.

<https://transparencyandtruth.ch/de/>